

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 20/1097 am 26.10.2011

„Elektromobilität und Wasserstoffnutzung in Hamburg“

Thomas Kreuzmann CDU: Frau Präsidentin, meine Damen und Herren,

die Freie und Hansestadt Hamburg ist in diesem Jahr Europäische Umwelthauptstadt. Darüber hinaus ist unsere Stadt von der Bundesregierung als eine von acht Modellregionen im Rahmen des „Nationalen Entwicklungsplanes Elektromobilität“ in Deutschland ausgewählt worden.

Dieser Status ist Anlass genug, um mit unserer großen Anfrage die weiteren Schritte des Senates abzufragen.

Der CDU-Senat hat mit seiner erfolgreichen Clusterpolitik und dem Wasserstoffcluster sowie mit seinem Klimaschutzprogramm die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Hamburg als Modellregion ausgewählt wurde.

In Hamburg fahren schon seit Jahren bei der Hochbahn Wasserstoffbusse, die mit Wasserstoff betankt werden, der mit regenerativ erzeugtem Strom hergestellt wird. 2008 wurde das erste Mal ein XXL Hybrid Bus getestet.

Mit Zufriedenheit konnten wir feststellen, dass die von uns begonnenen Projekte weitergeführt wurden. Dort wo es aber darum geht, die nächsten Schritte zu gehen bekommen wir vom Senat nur zur Antwort, dass er prüft, oder dass er sich mit der Thematik nicht befasst hat.

Herr Senator, verpassen Sie nicht den Moment und vergeben sie nicht die Chancen, die sich Hamburg in Zukunft bieten könnten!

Nach Expertenmeinung wird die Elektromobilität erst 2020 nennenswerte Zahlen erreichen. Deshalb ist es wichtig, dass

die Stadt durch beispielhaftes Vorgehen das Image der Elektromobilität aufwertet.

Frau Krischok wird am 11. Oktober im Hamburger Abendblatt zitiert indem sie sagt: „Hamburg soll ferner Modellregion für Elektromobilität werden“.

Frau Krischok, ich gehe davon aus, dass Ihnen entgangen ist, dass Hamburg bereits Modellregion ist. Das muss sie nicht mehr werden.

Aber die Zeit drängt, um nun den nächsten Schritt zu gehen und die Anträge zur Schaufensterregion zu konzipieren und im Bund anzugeben. Hier muss Hamburg eine gute Bewerbung abzuliefern, damit wir den eingeschlagenen Weg erweitern und verstetigen.

Große Städte wie Hamburg haben ein großes Potential für die Elektromobilität. Die kurzen Wege kommen der Reichweite von Elektroautos entgegen.

Es ist wichtig, dass durch den Senat nun endlich die nächsten Schritte eingeleitet werden!

In den bisherigen Projekten wurde die Elektromobilität im Wirtschaftsverkehr gefördert. Als nächster Schritt muss nun auch der Privatverkehr und die Klein- und mittelständischen Betriebe an die Elektromobilität herangeführt werden. Denkbar ist hier eine Zweitwagen-Kampagne oder E-Roller für Jugendliche. Eine richtige und erfolgreiche Vermarktung ist hier notwendig.

Wenn wir den Umstieg in klimafreundliche Antriebe schaffen wollen, dürfen wir auf dem begonnenen Weg nicht stehen bleiben. Herr Senator, Stagnation und

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 20/1097 am 26.10.2011

„Elektromobilität und Wasserstoffnutzung in Hamburg“

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 20/1097 am 26.10.2011

„Elektromobilität und Wasserstoffnutzung in Hamburg“

Stillstand ist ein Rückschritt. Jetzt ist
nicht prüfen sondern handeln angesagt.

Vielen Dank.



H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 20/1097 am 26.10.2011

„Elektromobilität und Wasserstoffnutzung in Hamburg“